

3. IWH/INFER-Workshop on Applied Economics and Economic Policy „State of the Euro – State of the Union“

Am 22. und 23. April 2013 fand am IWH in Zusammenarbeit mit dem International Network for Economic Research (INFER) der 3. Workshop „Applied Economics and Economic Policy“ statt. Im Rahmen des Workshops stellten Wissenschaftler europäischer Universitäten und internationaler Organisationen ihre neuesten Forschungsergebnisse zu aktuellen ökonomischen Fragen und Problemen im Umfeld der europäischen Finanz- und Verschuldungskrise vor. Das Ziel der Veranstaltung bestand jedoch nicht nur darin, aktuelle Forschungsergebnisse zu präsentieren, sondern auch darin, mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis über die aktuelle Wirtschaftspolitik und über das Spezialthema „State of the Euro – State of the Union“ zu diskutieren.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops.
Foto: IWH.

Thematisch umfassten die Vorträge ein breites Spektrum zur aktuellen Wirtschaftspolitik sowohl in empirischer als auch theoretischer Ausrichtung.

Mit *Frank Smets* (Direktor der Generaldirektion Forschung der Europäischen Zentralbank [EZB] und KU Leuven, Belgien) und *Roland Vaubel* (Uni-

versität Mannheim) konnten zwei international renommierte Keynote Speaker gewonnen werden, die ihre unterschiedliche Erfahrung auf dem Gebiet der EZB-Politik auch in die Diskussionen einbrachten. Dadurch erhielten die Teilnehmer Einblicke in die aktuelle Geldpolitik der EZB sowohl aus Sicht eines Vertreters der EZB als auch aus Sicht eines ihrer prononciertesten Kritiker.

EZB- Geldpolitik in herausfordernden Zeiten

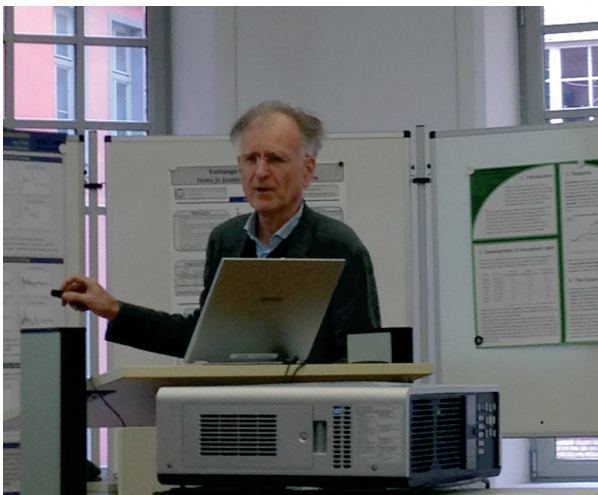
In seinem Keynote-Vortrag erläuterte *Frank Smets* sowohl die konventionellen als auch die unkonventionellen Maßnahmen der EZB-Geldpolitik im Lichte der jüngsten Krisensituation. Ein wesentlicher Punkt seiner Ausführungen war, wie sich die verschiedenen Maßnahmen gegenseitig ergänzen und unterstützen. Dabei wurde nicht zuletzt die institutionelle Ausgestaltung der Maßnahmen thematisiert. So bemüht sich die EZB u. a. durch die Konditionalität der *Outright Monetary Transactions (OMT)* dazu beizutragen, dass die Finanzautoritäten der Mitgliedstaaten die fiskalischen Aspekte der Krisenbekämpfung übernehmen und sich nicht auf eine geldpolitische Lösung mit Gefahren für die Preisniveaustabilität verlassen.



Keynote von Frank Smets (EZB, KU Leuven).
Foto: IWH.

Zum langfristigen politökonomischen Gleichgewicht der Europäischen Währungsunion

Gerade hier sah *Roland Vaubel* in seiner Keynote allerdings erhebliche Gefahren für die Unabhängigkeit der EZB, da sich die EZB in der Konditionalität abhängig vom Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) und damit letztlich von den nationalen Regierungen mache. In seiner politökonomischen Analyse zeigte er, wie es zu der Geldpolitik der jüngsten Vergangenheit kommen konnte, die aus seiner Sicht eher der Unterstützung der Fiskalpolitik als der Wahrung der Preisniveaustabilität dient. Im Kern der Argumentation steht, dass Deutschland mit dem Beginn der Währungsunion sein Vetorecht, das es in der Gestaltungsphase nutzen konnte, verlor und als Mitglied mit geldpolitischen Präferenzen weitab vom Median schnell marginalisiert wurde.



Keynote von Roland Vaubel (Universität Mannheim).

Foto: IWH.

Weitere Vorträge befassten sich mit den Themen Europäische Finanzkrise, Target2-Salden und Geldpolitik. Im Kern aller fünf Sessions standen die europäische Schulden- und Vertrauenskrise sowie ihre Aufarbeitung und Bekämpfung. Viele der vorgestellten Forschungsbeiträge widmeten sich der Frage, wie groß die Rolle der Finanzmärkte bei der Entstehung und Ausbreitung der Krise war.

Erstmalig fand im Rahmen des Workshops auch eine Postersession statt, bei der diejenigen Teilnehmer, die keinen eigenen Vortrag hielten, ihre Forschungsarbeiten vorstellen konnten und die Gelegenheit erhielten, auf Fragen und Anregungen detailliert einzugehen.



Postersession.

Foto: IWH.

Die Veranstalter bedanken sich herzlich bei allen Gästen und Referenten für ihre Teilnahme und freuen sich darauf, die Konferenzserie im kommenden Jahr mit Präsentationen aus allen Bereichen der angewandten Wirtschaftspolitik fortsetzen zu können.

Katja Drechsel (Katja.Drechsel@iwh-halle.de),
Makram El-Shagi (Makram.El-Shagi@iwh-halle.de)